

Liebe Mitglieder,

die Frage nach dem Selbstverständnis des Vereins KulturNetz Kassel wurde im Koordinationskreis intern gestellt und öffentlich von Werner Fritsch in der HNA. Für den Vorstand hat Vorsitzender Wolfram Bremeier in einem Interview geantwortet. Welche Funktion das KulturNetz haben soll, darüber wurde bereits in der ersten Mitgliederversammlung in Arbeitsgruppen gesprochen, die Ergebnisse wurden protokolliert. Der Vorstand hat aus den damaligen Wünschen, Vorschlägen und Positionen einen Extrakt als Arbeitspapier erstellt, das wir Ihnen mit dieser Info übermitteln. Wir bitten Sie, Anmerkungen und Ergänzungen einzubringen, damit wir ein Leitbild formulieren können, das von den Mitgliedern getragen wird. Überprüfen können Sie in dieser KulturNetz Info auch die Vorschläge des KulturNetzes zu dem Ausbau der Museumslandschaft in Kassel.

Zu beiden Positionen bitten wir Sie, um Ihre Meinung und zwar per Email info@kulturnetz-kassel.de, im Diskussionsforum unserer Homepage www.kulturnetz-kasse.de, schriftlich an das Büro oder mündlich bei dem nächsten Treffen unseres Koordinierungskreises am **5. Juli um 17:30 Uhr im Büro Untere Königsstraße 46 a.**

Außerdem finden Sie am Ende eine **Einladung zu einem ersten Treffen unseres „Salons“**. Dieses Gesprächsforum ist eine Möglichkeit, Energien auszutauschen und gemeinsame Positionen aufzubauen.

Und noch eine wichtige Information. Ja, es ist geschafft. Das KulturNetz Kassel ist im Netz. Besuchen Sie uns unter www.kulturnetz-kassel.de und beziehen Sie in den Foren Stellung. Die aktuelle kulturpolitische Debatte kann stattfinden!

1. Selbstverständnis des Vereins KulturNetz Kassel

Grundlagen

Die Aufbruchstimmung und das bisherige Engagement müssen genutzt werden, um auch zukünftig den kulturellen Stadtentwicklungsprozess auf breiter Basis fortzusetzen, gemeinsame (kulturpolitische) Zielvorstellungen zu entwickeln und eine kulturelle Identität zu fördern.

Der Verein KulturNetz Kassel versteht sich als Netzwerk für Kulturschaffende und Kulturfreunde und als ein Motor des kulturellen Stadtentwicklungsprozesses. Der Verein ist nicht als Konkurrent zu bereits bestehenden Einrichtungen zu verstehen. Seine Aufgabe besteht vielmehr im Aufbau und der dauerhaften Organisation eines synergetischen Netzwerks aus Initiativen, Institutionen, Vereinen und Personen, um den kulturellen Entwicklungsprozess in Kassel und in der Region voranzubringen. KulturNetz Kassel versteht sich als Initiator und Moderator und arbeitet überparteilich, konfessionell neutral und transparent. Die Zusammenarbeit mit städtischen und anderen Gremien, zum Beispiel dem Kulturamt, ist unabdingbar, wobei das KulturNetz auch ein Gegengewicht zur offiziellen Kulturpolitik bilden kann. Wichtige Aspekte des Zusammenschlusses sind kulturelle Bildung und der Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern, die aus anderen Ländern stammen und mit anderen kulturellen Traditionen aufgewachsen sind, auf der Basis von Aufklärung und Toleranz zu entwickeln.

Ziele

Erarbeitung von Visionen und Perspektiven für kulturellen Entwicklungsprozess der Stadt und der Region. Initiierung und Beteiligung am kulturpolitischen Diskurs.

Transparenz über Aktivitäten schaffen

Moderation eines spartenübergreifenden Schwerpunktthemas, das anstelle des Kulturhauptstadtprogramms für auswärtige Besucherinnen und Besucher attraktiv ist.

Durchführung öffentlicher Vortragsreihen oder Kongresse („Kulturparlamente“) zur Diskussion grundsätzlicher Fragen des kulturellen Stadtentwicklungsprozesses (Darstellung – Kritik – Perspektiven).

KulturNetz Kassel e.V.

Untere Königsstraße 46 a - 34117 Kassel - Email: info@kulturnetz-kassel.de
www.kulturnetz-kassel.de

Organisation von besonderen Kulturtagen oder Kulturwochen in der Stadt und in der Region.

Die Potenziale im Netzwerk deutlich machen, um den Mitgliedern des KulturNetzes die Möglichkeit zu geben, sich über ein Thema/Projekt zu vernetzen und zu profilieren.

Kultur als Wirtschaftsfaktor stärken.

Eine gemeinsame kulturelle Identität aller auch der ausländischen Bürgerinnen und Bürger in der Stadt und der Region durch gemeinsame kulturelle Aktivitäten, Bildung und Dialog fördern.

Kulturelle Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zur Implementierung des kulturellen Stadtentwicklungsprozesses in der Kasseler Bürgerschaft (in Ergänzung und Unterstützung der städtischen Aktivitäten?).

Kommunikation / Publizität nach außen.

Zusammenarbeit mit der Region.

Maßnahmen

Aufbau einer an den Zielen orientierten Organisationsstruktur mit Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften

Einrichtung einer Geschäftsstelle

Erstellung eines Internetforums, das die Darstellung des Vereins, seiner Mitglieder und der Projekte ermöglicht. Damit wird die Grundlage für die Vernetzung der Mitglieder und den Informationsaustausch geschaffen.

Herausgabe eines regelmäßigen Newsletters.

Erstellung eines Veranstaltungs- oder Kulturkalenders (Überblick über kulturelle Aktivitäten, Projekte, Veranstalter, Einrichtungen in Kassel).

Mitgliederwerbung (durch Veranstaltungen einerseits und gezielte Ansprache fehlender Gruppierungen wie ausländische Kulturvereine, Kinder- und Jugendgruppen, Vereine aus den Bereichen Musik, Tradition, Sport oder Institutionen wie Museen und Theater andererseits).

Einwerbung von Fördermitteln und Sponsoren.

Den Mitgliedern Möglichkeiten der Projektförderung aufzeigen.

2. KulturNetz zur Museumslandschaft

Anders als in den meisten Städten Deutschlands ist in Kassel der kulturelle Bereich stark von den staatlichen Entscheidungen geprägt, denn ein großer Teil des kulturellen Erbes der Stadt ist Sache des Landes Hessen. Das ist aus finanziellen und historischen Gründen unabänderlich. Das Selbstbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger der Stadt, die kommunale Selbstbehauptung werden durch diese Tatsache nicht eben gefördert. Wer aber die Zukunft gewinnen, die Probleme der Gegenwart lösen will, der braucht Optimismus und Selbstbewusstsein. Der Stolz der Einwohnerinnen und Einwohner einer Stadt, denken wir an die freien Reichsstädte, kann nur durch kulturelle Identitäten geweckt werden.

Ziel der Stadt sollte es daher sein, gemeinsam mit dem Land die Inhalte und Ziele zu bestimmen und organisatorische wie finanzielle Regelungen zu schaffen, die dauerhaft einen großen städtischen und bürgerlichen Einfluss auf die staatlichen Kultureinrichtungen in der Stadt ermöglichen.

Dies setzt eine aktive Kulturpolitik der Stadt voraus, die sich nicht auf die kommunalen Einrichtungen beschränkt, sondern einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt. Der vom Land gewünschte Kulturvertrag sollte in diesem Sinn als eine Möglichkeit gesehen werden, nicht nur die aktuellen Abstimmungsfragen zu klären, sondern längerfristig wirksame Regelungen zu schaffen.

Die politische Entscheidung der Stadt, in den Prozess der Bewerbung um die Kulturhauptstadt Europas 2010 einzutreten, hat gezeigt, dass Kassel die finanziellen Mittel für die notwendigen Investitionen in die Kulturwirtschaft bereitstellen will. Wir begrüßen, dass die Stadt nach dem Scheitern der Bewerbung erklärt hat, dass sie den kulturellen Stadtentwicklungsprozess weiterführen will. Daher erwarten wir, dass die Stadt ein abgestimmtes Investitionsprogramm für die Kulturwirtschaft entwickelt und vorlegt.

Wir begrüßen grundsätzlich die von der Stadt Kassel vorgesehene Informationsveranstaltung am 13. 6. 06, um die Schnittstellen der Landesplanungen zum städtischen Raum und zu den

KulturNetz Kassel e.V.

Untere Königsstraße 46 a - 34117 Kassel - Email: info@kulturnetz-kassel.de

www.kulturnetz-kassel.de

städtischen Einrichtungen näher kennen zu lernen und sich dazu äußern zu können. Wir wünschen uns, dass in Zukunft die Form der Beteiligung, die der Prozess zur Kulturhauptstadtbewerbung in großer Breite ermöglicht hat, beibehalten wird.

Wir erwarten, dass die Stadt in kurzer Zeit eigene Vorstellungen zu den Planungen des Landes entwickelt und zugleich einen Masterplan für die Entwicklung der eigenen Einrichtungen (Archive und Museen) auf den Weg bringt. Wir haben für diese Expertenplanung einen Vorschlag gemacht, der erfreulicherweise von der Stadt mit getragen wird.

Wir erwarten, dass die Stadt ihre Entscheidungsstrukturen an den Notwendigkeiten des jetzt anstehenden Planungs- und Realisierungsprozesses orientiert. Es ist eine kompetente Projektorganisation erforderlich, die kurze Entscheidungswege ermöglicht und die Vielzahl der Beteiligten koordiniert. Es gilt, die Chance der bedeutenden Investitionen in die Museumslandschaft jetzt für die Entwicklung der Stadt aktiv zu nutzen.

Auf unserer Homepage ist ein Forum eingerichtet, das einen Meinungsaustausch zum Masterplan ermöglichen soll: www.kulturnetz-kassel.de

3. Projekt „Arbeit in Zukunft“

Die Vorbereitungsphase für eine gemeinsame Bewerbung des KulturNetzes um Fördermittel bei der Bundeskulturstiftung war einfach zu kurz. Das haben uns Anfragen bei einzelnen Mitgliedern deutlich gemacht. Die Impulse, die wir ins Netz gegeben hatten, konnten zurzeit nicht aufgenommen werden. Daher haben wir uns entschlossen, keine Projektbewerbung des Kulturnetzes bei dem Förderprogramm abzugeben.

Nach wie vor besteht aber bei Mitgliedern der Projektgruppe Interesse, sich mit dem Thema „Arbeit in Zukunft“ und weiteren spürbaren Veränderungen unserer Kultur auseinander zu setzen, um mittelfristig zu einem gemeinsamen Projekt des Kulturnetzes zu kommen. Die Auseinandersetzung soll nicht in Form von Vorträgen geschehen, sondern in Gesprächen, die von verschiedenen Mitgliedern vorbereitet werden.

Wir haben weiter das Ziel, während der documenta 12 ein Gesprächsforum für eine inhaltliche Auseinandersetzung zu Beiträgen der d 12 anzubieten.

4. Kulturnetz – Salon

- erstmals am 12. 07. 2006, 19:30 Uhr, Untere Königsstraße 46 a

Michael Evers hat – wie bereits berichtet – im Koordinierungskreis einen philosophischen Salon, der „kulturelle Energien“ bewusst machen soll, vorgeschlagen. Das ist eine gute Möglichkeit, kulturellen Humus zu bilden, aus dem ein gemeinsames Projekt des Kulturnetzes wachsen kann. Ein Netz ist immer so stark, wie die Summe seiner Verkettungen. Daher wäre es gut, wenn möglichst viele Mitglieder ihre Kenntnisse und Überlegungen einbringen würden. Ein passender Name wird noch gesucht.

Alle Mitglieder, die sich an diesem Gespräch beteiligen wollen, sind eingeladen, zu dem ersten Treffen am 12. Juni, um 19:30 Uhr, in die Untere Königsstraße 46 a zu kommen.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und hoffen, Sie im Koordinierungskreis oder im Salon zu sehen, damit die Vernetzung weiter voran schreitet.

Im Namen des Vorstands grüßt Sie

Kersti Schwarze